

Die Hutindustrie und der Krieg.

In einer außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes der österreichischen Hutindustriellen berichtete Vizepräsident Fränkel über die vom Minister des Innern eingeleitete Aktion zur Schaffung eines Fonds für arbeits- und unterstützungslose Arbeiter in Industrie, Handel und Gewerbe. In warmer Würdigung dieser Aktion wurde eine Sammlung eingeleitet, die sofort eine Gesamtsumme von mehr als 2000 Kronen ergab. Außerdem wurde die Frage der Fürsorge für die eigenen Angestellten erörtert und mit Genugtuung festgestellt, daß die Firmen ihr möglichstes tun, um sich ihren Stoc von Arbeitern zu erhalten und ihnen gleichzeitig über die Kriegszeit hinwegzuhelfen. Für eine einheitliche Behandlung eignet sich allerdings die Frage nicht, da die Fürsorge je nach dem Betrieb, dem Standort und der Qualität des Angestellten verschieden ausfallen muß.“